



# BRÜTTEN

*Mitteilungsblatt*

15. Januar 1988 Nr. 194



Vernehmlassung zu Konzeptstudien des öffentlichen Regionalverkehrs

---

Ei) Der Gemeinderat muss gleich zu zwei Konzeptstudien des öffentlichen Regionalverkehrs Stellung nehmen. So einerseits zu derjenigen des Zweckverbandes Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) und andererseits zu derjenigen der Zürcher Planungsgruppe Glättal (ZPG). Bei beiden interessieren natürlich die Konzepte der Busverbindungen mit dem Anschluss der Gemeinde an den übrigen Regionalen Verkehr sowie an die S-Bahn.

Das jetzt vorliegende, in beiden Konzeptstudien aufeinander abgestimmte Erschliessungskonzept für den Raum Nürensdorf/Bassersdorf/Brütten geht von zwei Linien aus: Eine Linie ab Brütten via Oberwil/Birchwil/Bassersdorf-Zentrum nach Kloten und eine zweite Linie ab Winterthur über Brütten via Breite/Nürensdorf/Bassersdorf-Zentrum nach Bassersdorf-SBB. Damit entstehen direkte Verbindungen zum Flughafen und zum Bahnhof Bassersdorf ohne die jetzigen Umwegfahrten; die beiden Busse kommen gemäss vorgesehenem Fahrplan immer zu gleicher Zeit in Brütten und in Bassersdorf-Zentrum an, so dass sich kurze Umsteigegelegenheiten ergeben. Neben guten Zugsanschlüssen in Bassersdorf werden auch die IC-Anschlüsse in Kloten-Flughafen hervorgehoben. Vorgesehen ist ein Basistakt von 30 Minuten, Fahrzeit Brütten-Flughafen 30 Minuten, beziehungsweise Bassersdorf/SBB 17 Minuten; Umsteigezeit auf SBB Kloten-Dorf'-Balsberg-Zürich 5 bzw. 6 Minuten.

Bei einer näheren Prüfung des Anschlusses an die S-Bahn stellt sich aber noch die Frage, ob nicht ein Anschluss an den S-Bahnknotenpunkt Effretikon geprüft werden muss. Ein Blick auf das Netz des Projektes der S-Bahn Region Winterthur zeigt nämlich, dass hier nicht nur Verbindungen via Kloten/Oerlikon sondern auch über Wallisellen oder Stettbach/Zürich-Stadelhofen nach Zürich sowie nach Pfäffikon ins Zürcher Oberland möglich sind. Der Gemeinderat hat daher vorgesehen, vor der Eingabe der Vernehmlassung mittels einer Umfrage noch nähere Aufschlüsse über einen allfälligen Bedarf zu erhalten und allfällige Anregungen in die Vernehmlassung einfließen zu lassen.

## Möbliering der privaten Schutzräume

Bis Ende 1995 müssen alle Schutzräume mit Liegestellen und Not-Aborten ausgerüstet sein. Dies trifft für die öffentlichen Räume bereits zu, hingegen kaum für die privaten. Vorgesehen ist nun, dass die Zivilschutzorganisation anlässlich einer Übung im Jahre 1989 für sämtliche privaten Schutzräume die Anzahl der notwendigen Liegestellen und Trockenklosetts ermittelt. Die Zivilschutzorganisation trifft dann auch die Typenwahl und die Einrichtungen werden zentral durch die Gemeinde bestellt, wobei eine Beschaffung aber nicht vor 1990 erfolgt. Ueber die Finanzierung, auch über eine allfällige Mitfinanzierung durch die Gemeinde, wird erst bei Bekanntsein des effektiven Bedarfes entschieden. Ein entsprechender Kredit über die Beteiligung der Gemeinde müsste der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

## Bauabrechnung Schiessanlage liegt vor

Die Bauabrechnung über die Sanierung der Schiessanlage wurde abgeschlossen und zuhanden des Kantonalzürcherischen Verbandes für Sport zur Ausrichtung des zugesicherten Sport-Toto -Beitrages verabschiedet. Sie schliesst mit Aufwendungen von Fr. 187'431.85 ab, die Eigenleistungen betragen nach Unternehmerrechnung Fr. 16'599.95, was Gesamtkosten von Fr. 204'031,80 ergibt. Genehmigt worden sind im Dezember 1986 ein Kredit von 203'000 und im Dezember zur Projektierung ein Kredit von 10'000 Franken. Ebenfalls abgeschlossen worden ist der Bau des öffentlichen Schutzraumes in Strubikon - die Baukosten betragen Fr. 50'773.40 - und die Abrechnung wurde zur Genehmigung und Ausrichtung der Subventionsbeiträge an die kantonale Verwaltung eingereicht. Bewilligt im alten Jahr wurden neu eingereichte Pläne für ein bis jetzt verweigertes Umbauvorhaben. Entsprechende Anliegen des Gemeinderates sind darin berücksichtigt, wo notwendig wurden Ausnahmbewilligungen bzw. Auflagen erteilt.

## Anpassung der Besoldungssätze

Nachdem der Regierungsrat für das Staatspersonal die Teuerungszulage auf 2 % festgesetzt hat, wurden vom Gemeinderat die der Teuerung unterstellten Ansätze der Besoldungsverordnung auf den 1. Januar 1988 im gleichen Ausmass erhöht. Für die kantonale Arbeits-

gruppe "Jubiläum", die für das im Jahre 1991 stattfindende Jubiläumsjahr 700 Jahre Schweiz entsprechende Vorbereitungen treffen soll, wurde als Kontaktperson Gemeinderat Werner Altorfer gemeldet.

## AUS DEM GEMEINDESTEUERAMT

---

erhalten alle Steuerpflichtigen gegen Ende des Monats Post für das Steuererklärungsverfahren 1988. Obwohl nicht Haupteinschätzungsjahr, stellen wir allen Steuerpflichtigen nebst dem Verrechnungsantrag auch ein Steuererklärungsformular mit Beilagen zu.

Es lohnt sich für Sie, eine Steuererklärung abzugeben, wenn sich Ihr Reineinkommen gegenüber dem Vorjahr vermindert hat. Verpflichtet zur Abgabe einer Steuererklärung sind alle Steuerpflichtigen, deren Reineinkommen um mehr als Fr. 3000.-- oder deren Reinvermögen um mehr als Fr. 30'000.-- im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, muss später den zu wenig entrichteten Steuerbetrag nachzahlen, wobei darauf zusätzlich ein Zins von 5 % erhoben wird. Wird nach Einreichung einer Steuererklärung festgestellt, dass die vorerwähnten Erhöhungen nicht erreicht werden, gelten die Vorjahreswerte fort.

Wer will, dass die im Jahre 1987 auf Wertschriftenerträgen, Lotterie- und Totogewinnen abgezogene Verrechnungssteuer auf seine diesjährige Staats- und Gemeindesteuern angerechnet wird, muss einen Verrechnungsantrag 1988 einreichen.

Die Steuererklärung ist bis spätestens am 28. Februar 1988, bzw. zusammen mit dem Wertschriftenverzeichnis bis am 31. März 1988 dem Gemeindesteuernamt einzureichen. Sie helfen uns, den grossen Arbeitsanfall besser zu bewältigen, wenn Sie die Steuererklärungen möglichst rasch ausfüllen und einreichen. Für vor- und rechtzeitige Ablieferungen danken wir Ihnen bereits jetzt im voraus.

Abschluss Steuerregister 1985 und 1986 (Def.) und 1987 (Vorl.)

---

Der Abschluss der Steuerregister ergibt folgende Werte:

	STEUERJAHR 1987	STEUERJAHR 1986	STEUERJAHR 1985
Reineinkommen/-Ertrag ZH	35'023'700.00	34'090'900.00	32'239'100.00
Steuerbares Einkommen/Ertrag	29'639'700.00	29'233'200.00	27'450'200.00
Reinvermögen/Kapital ZH	115'675'000.00	110'325'000.00	129'468'000.00
Steuerbares Vermögen/Kapital	88'883'000.00	83'966'000.00	103'933'000.00
Einkommens-/Ertragssteuer	1'880'923.00	1'937'883.00	1'799'105.00
Vermögens-/Kapitalsteuer	129'262.00	119'202.00	133'245.00
Einfache Staatssteuer	2'010'185.00	2'057'085.00	1'932'350.00
Gemeindesteuern	2'311'712.75	2'365'647.75	2'260'838.70
Feuerwehrsteuern	57'329.65	57'102.75	55'551.85
Personalsteuern	190'192.45	167'979.45	158'233.20
Kirchensteuern: Reformiert	58'409.65	62'884.35	59'235.60
Katholisch	237.60	202.10	202.10
Chr.-Kath.			
Staatssteuern:	2'311'712.75	2'365'647.45	2'222'202.50
Total Steuersoll	4'937'106.45	5'026'800.00	4'763'417.95
<u>Aufteilung des Steuersolls:</u>			
Natürliche Personen	4'932'041.70	5'020'456.90	4'759'459.90
Juristische Personen	5'064.75	6'343.10	3'958.05
Wichtige Aenderungen gegenüber Vorjahr:			
Reineinkommen/-ertrag	+ 2.74 %	+ 5.74 %	+ 9.78 %
Einkommens/-ertragssteuer	- 2.94 %	+ 7.71 %	
Einfache Staatssteuer	- 2.28 %	+ 6.64 %	

(Durchschnittliche Zunahmen Einf. Staatssteuer vor 1987 in geraden Jahren > 5 %, in ungeraden Jahren > 7 %)

# SCHÜLEREINSCHREIBUNG FÜR DEN KINDERGARTEN

FRÜHJAHR 1988

---

Dienstag, 2. Februar 1988

16.15 - 17.00 Uhr

im Kindergarten (Parterre)

im alten Dorfschulhaus

Der Besuch einer unserer beiden Kindergartenklassen ist für alle Brüttemer-Kinder freiwillig und unentgeltlich.

Für den Kindergarten-Besuch ab Frühjahr 1988 können neu angemeldet werden:

Kinder des Jahrgangs 1983 sowie Kinder  
mit Geburtsdatum vom 1. Januar bis 30.  
April 1984.

Jüngere Kinder können leider keine aufgenommen werden. - Bitte bei der Anmeldung den Geburtsschein Ihres Kindes mitbringen.

Kinder im ersten Schuljahr werden den Kindergarten bis zu den Herbstferien nur vormittags besuchen.

Die Kinder, die noch ein zweites Jahr im Kindergarten bleiben, müssen nicht wieder eingeschrieben werden.

Die definitive Klassenzuteilung der Kinder wird nach der Anmeldung von der Frauenkommission vorgenommen. Allen Eltern der neu gemeldeten Kinder wird diese Einteilung bis spätestens 4 Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich mitgeteilt.

Die Eltern oder Besorger der aufgenommenen Kinder übernehmen die Verpflichtung, sich dem geltenden Kindergarten-Reglement zu unterziehen.

Zur Orientierung wird die Frauenkommission zusammen mit den beiden Kindergärtnerinnen vor der Schülereinschreibung einen Eltern-Informationsabend durchführen. Wir möchten alle Eltern der zukünftigen Kindergärtler einladen, an diesem Informationsgespräch

<sup>am</sup> Mittwoch, 27. Januar 1988, 20 Uhr,  
im Kindergarten (Parterre)

teilzunehmen. Sie haben dort Gelegenheit, Fragen zu klären und unsere beiden Kindergärtnerinnen kennen zu lernen.

Alle Interessentinnen und ganz speziell alle Interessenten (!) unserer Handarbeitsschule möchten wir ganz herzlich einladen zum

Examen der 5. Klasse im Handarbeitsschulzimmer,  
Schulhaus Chapf, Lehrerin Frau H. Baldinger  
Donnerstag, 4. Februar 1988 ab 8.00 Uhr.

Frauenkommission Brütten  
Lilly Salzmann



#### BRUETTEN IM SPIEGEL DER STATISTIK

Die per 31. Dezember 1987 vorgenommenen Zählungen und Erhebungen ergaben folgende Resultate:

Der Gesamteinwohnerstand erhöhte sich im Jahre 1987 um 11 Personen, d.h. von 1359 am 31. 12.1986 auf 1370 am 31. 12.1987.

Davon sind 1319 Schweizer und 51 Ausländer.

13 Geburten standen 12 Todesfälle gegenüber.

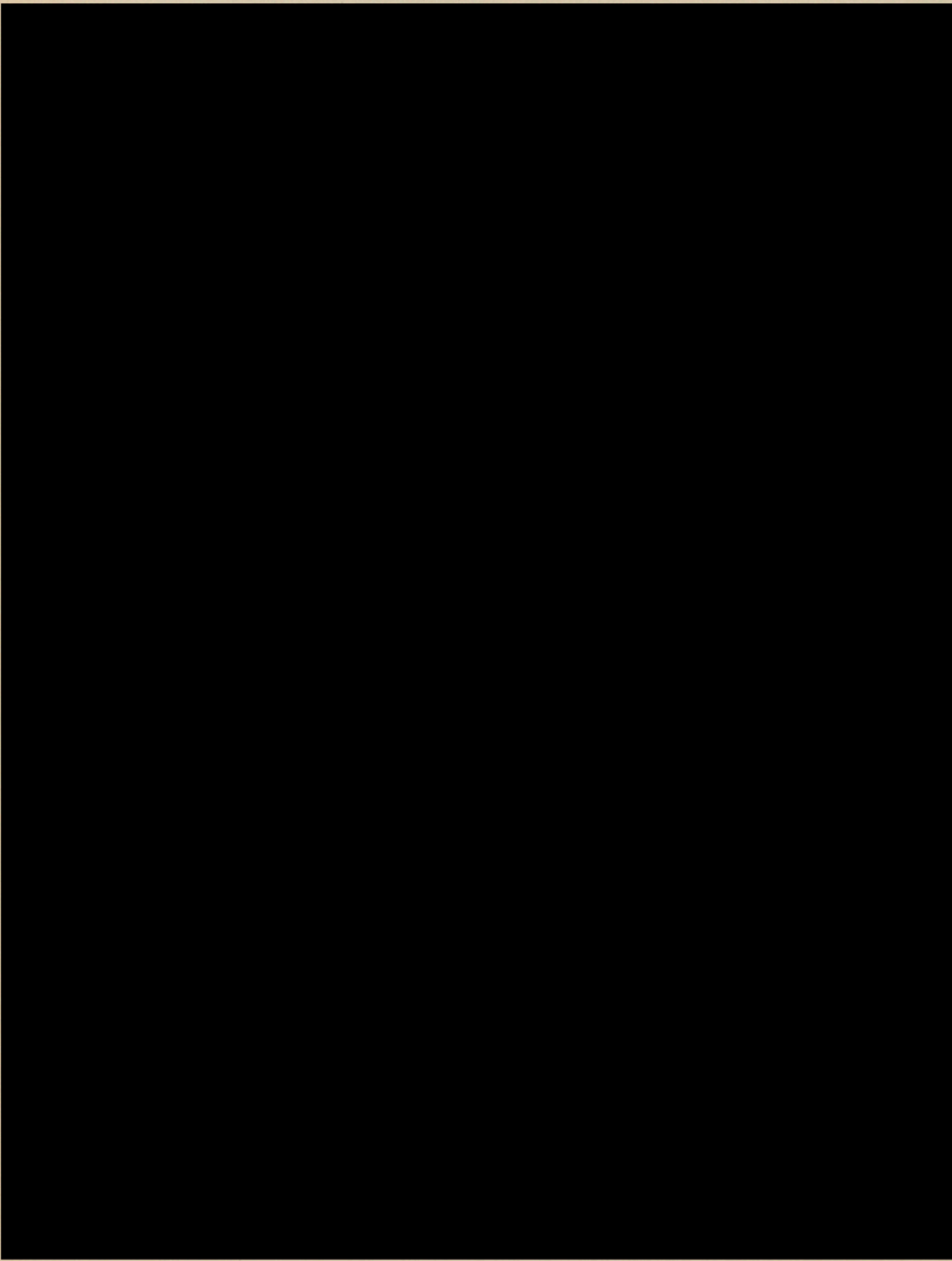
In die Gemeinde zogen insgesamt 81 Personen zu und 71 weg. Der Wanderungsgewinn beträgt somit 10 Personen.

Nach Konfessionen aufgeteilt ergibt sich folgendes Bild:

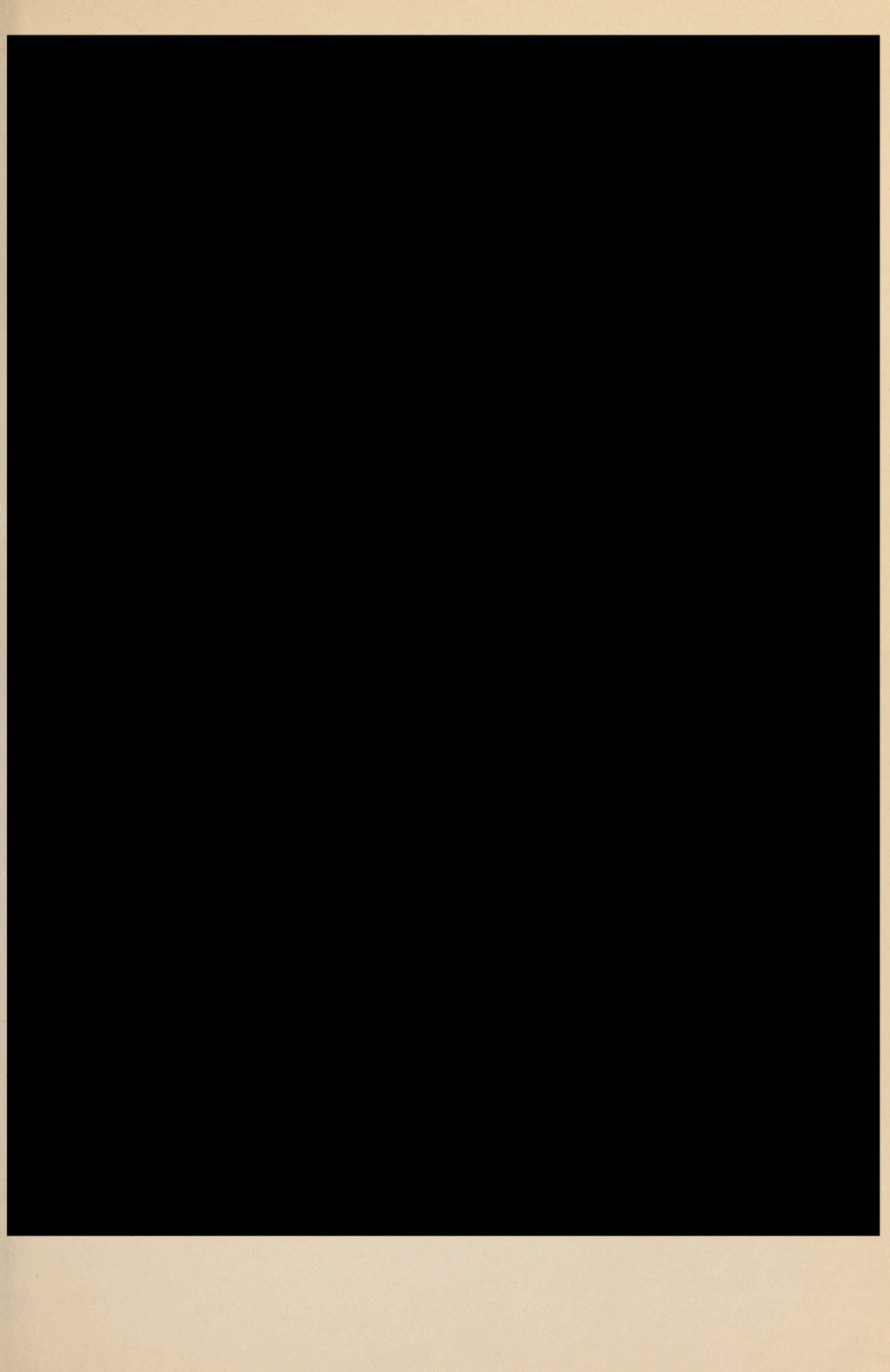
1021 Personen sind reformiert  
245 Personen sind römisch-katholisch  
104 Personen gehören anderen Konfessionen an oder sind konfessionslos.

Einwohnerkontrolle Brütten

Geburten



s  
r





## W I N T E R Z E I T - L E S E Z E I T

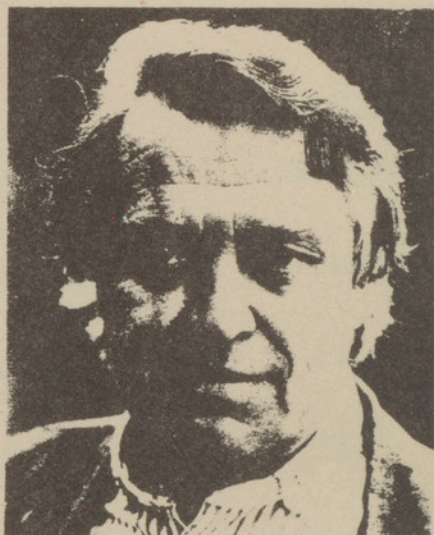
---

Ein Buch, herausgepickt aus den Neuanschaffungen:

WO DER HUND BEGRABEN LIEGT von Pavel Kohout.

### Der Autor:

Wohl einer der bekanntesten Theaterautoren der heutigen Zeit. Kohout war einer der Wortführer des "Prager Frühlings", später einer der prominenten Unterzeichner der Charta 77. 1969 aus der Partei ausgeschlossen, 1977 aus seiner Prager Wohnung ausgewiesen, schliesslich 1979 zwangsausgebürgert. Kohout lebt heute mit seiner Frau in Wien und feiert dieses Jahr seinen 60. Geburtstag.



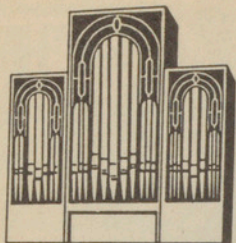
### Das Buch:

Wohl das persönlichste Buch Kohouts. Er schreibt über die Jahre nach dem Prager Frühling, sein Leben mit dem Psycho-Terror der neuen Regierung unter Husak. Das Buch liest sich teilweise wie ein spannender Krimi, man muss sich richtig ins Bewusstsein rufen, dass das Realität ist, dass diese unglaublichen Ereignisse erlebt worden sind. Für uns beinahe unvorstellbar, dennoch wahr und belegt. Ein Buch, das sehr zum Nachdenken anregt. Und trotz allem sagt Kohout: "Ich gehöre nach Böhmen wie der Stein in die Zwetschge!"

Lesende, die Bibliothek ist für Sie offen

Dienstag	16.00	-	18.00	Uhr
Freitag	19.00	-	21.00	Uhr





## STILVOLLES ADVENTSKONZERT MIT ORGEL UND BLAESERN!

---

Die aparte Kombination von Orgel und einem Blechbläserensemble versprach für den 3. Adventssonntag, 13. Dez. 87, einen besonderen Konzertabend in der Kirche Brütten, und das überaus zahlreiche Publikum wurde nicht enttäuscht. Das abwechslungsreiche Programm bot sowohl den Freunden gepflegten Orgelspiels wie auch den Anhängern der Blasmusik eine genussvolle Stunde.

Weihnachtsstimmung herrschte am frühen Sonntagabend in Brütten schon vor dem Konzert. Die aus der ganzen Region herbeigeströmten Besucher wurden von weitem mit alter Turmbläsermusik begrüßt, die vom Umgang des Kirchturms über das ganze Dorf klang. Die Kirche selber vermochte trotz Öffnen der Flügeltüren zum Gruppenzimmer die vielen Freunde der zur Tradition gewordenen Brüttemer Konzerte kaum zu fassen.

Als Solist profilierte sich der Organist Felix Gruber in den beiden Werken von Dietrich Buxtehude, die er mit zurückhaltender Registrierung interpretierte. Dadurch kam die eher herbe Klangfarbe des norddeutschen Barockmeisters gut zur Geltung, ganz besonders schön in der zarten Ciacona in c-Moll.

Das 20-köpfige Ensemble der Melser Blechbläser musizierte mit bemerkenswert warmem, ansprechendem Timbre, an dem sicher auch die starke Besetzung von Tuba und Basstuba einen wesentlichen Anteil hatte. Trotzdem wirkten die verschiedenen Register sehr ausgewogen.

Die Vorträge waren wie aus einem Guss, ob als Solo-Bläserensemble wie beim Weihnachtslieder-Potpourri, dem "Adeste fideles" von J.F. Wade und Händels eindrucksvollem "Sacred quick March", oder auch im Zusammenspiel mit Solotrompete und Orgel in Felix Mendelssohns Choral "Hark! The Herald Angels Sing" (Solotrompete Roland Kohler).

Ein besonderer Genuss waren die beiden Kompositionen von Henry Purcell für Solotrompete, Bläser und Orgel. Ebenso verheißungsvoll, wie sein strahlendes "Trumpet Voluntary" das Konzert einleitete, klang die festliche Weihnachtsmusik mit "Trumpet Tune and Air" auch aus, das zur Begeisterung des Publikums als zweite Zugabe nochmals ertönte.

Nach dem Konzert hatten sich die Bläser noch einmal im Freien vor der Kirche versammelt und gaben den trotz des kalten Abends verharrenden Besuchern echte Weihnachtsstimmung mit auf den Heimweg.

Auszug aus dem Bericht von  
Gertrud Hug im Landboten  
vom 15. 12. 1987

## UNSERE NEUE JAHRESSERIE

---

Maria-Regina Isliker ist gebürtige Brüttemerin. Sie hat die staatliche Kunstakademie in Florenz besucht und dort im Herbst 1986 nach vierjähriger Ausbildung im Fach Malerei diplomiert. Jetzt arbeitet sie als Mallehrerin in Winterthur. Zur bevorstehenden Jahresserie schreibt sie uns die nachfolgenden Gedanken:

Die Redaktion

Ich bin mit der interessanten Aufgabe konfrontiert, während des Jahres 1988 monatlich eine Tuschzeichnung im Brüttemer Mitteilungsblatt veröffentlichen zu dürfen.

Gedanken im Zusammenhang mit diesem Dorf, dessen Bevölkerung und ihrem stetigen Wandel beschäftigen mich.

Die Natur, die Jahreszeiten, die alljährlich wiederkehrenden Bräuche und bezeichnenden Düfte sprechen eine klare Sprache.

Aber auch der Mensch äussert sich, indem er Wohnräume und Gemeinschaften bildet. Ein Gewebe sozialer Beziehungen entsteht, in welches das ganze Dorf einbezogen ist.

Der Mensch wandelt und verändert sich, also auch das Dorf.

Ich habe den Wunsch, mit diesen Zeichnungen Wandlungsprozesse festzuhalten. Als Ausgangslage nehme ich die Dorfmitte, also die Kirche, die immer wieder unter verschiedenen Gesichtspunkten, sozusagen als Orientierungselement, erscheinen wird.

Maria-Regina Isliker



-Jannas Jahresbeginn im Zeitlicht die Zeit - H.-R. Polke 1989

## AUS DER ZÜRCHER KIRCHENSYNODE

---

(Fortsetzung des Berichts in der Dezember-Ausgabe)

Ich werde in diesem zweiten Teil versuchen, kurz auf die Novembersitzungen der evangelisch-reformierten Kirchensynode des Kantons Zürich einzugehen.

Die Sitzung vom 17. November 1987

Der Juni wird Konfirmationsmonat

Die Kirchensynode hat den Konfirmationstermin dem Herbstschulbeginn angepasst und auf den Monat Juni festgelegt. Die neuen Bestimmungen treten nach den Sommerferien 1989 in Kraft. Für das Langschuljahr 1988/89 wird der Konfirmandenunterricht nicht verlängert.

Jugendgottesdienst und Konfirmation

Die Petition der Kirchgemeinde Hard, die u.a. als klare Voraussetzung zur Konfirmation den obligatorischen Jugendgottesdienstbesuch während zweier Jahre fordert, wurde von der Synode abgelehnt. Mit anderen Worten: das sogenannte "Freijahr" bleibt in unserer Gemeinde weiterhin bestehen.

Das Tätigkeitsprogramm des Kirchenrates

Der Kirchenrat ist verpflichtet, der Synode zu Beginn einer Legislaturperiode ein Tätigkeitsprogramm samt Stellen- und Finanzplan vorzulegen. Der Bericht für die Periode von 1987 bis 1991 steht unter dem Motto "Volkskirche sein - verbindlich leben", das von der Disputation entlehnt wurde.

Dem Tätigkeitsprogramm wurde gerade mangelnde Verbindlichkeit vorgeworfen, und es wurde eine deutlichere Stellungnahme zum Beispiel auch zu Rothen-thurm oder zur Dienstverweigerung usw. verlangt. Der Kirchenratspräsident Pfr. Ernst Meili entgegnete, die Forderung, die Kirche müsse das Salz der Erde sein, stehe immer im Vordergrund. Politische Erklärungen aber, die eine Polarisierung förderten, könnten nicht ins Programm aufgenommen werden.

Finanzbedarf und Stellenplan

Der Steuersatz wird während der nächsten vier Jahre auf 1,7 Prozent belassen, obwohl die Finanzlage der Landeskirche eine Steuerreduktion erlaubt hätte. Damit soll der Kirche die Gelegenheit geboten werden,

neue Aufgaben übernehmen zu können (Umsetzung der Disputationsarbeit usw.) So weit als möglich sollen aber keine neuen Stellen mehr geschaffen werden; dafür sollen befristete, auf eine Sache oder ein Thema ausgerichtete Aufträge erteilt werden.

#### Die Sitzung vom 24. November 1987

##### Ein Industriepfarramt für Winterthur und ein City-Pfarramt für Zürich

Die Synode hat den Kirchenrat beauftragt, die Schaffung von je einem Pfarramt "Kirche, Arbeit und Wirtschaft" in Winterthur und Zürich vorzubereiten. Der Kirchenrat muss den Antrag zur Schaffung des Industriepfarramtes Winterthur in der Juni-Synode 1988 vorlegen. In Zürich ist auf diesen Zeitpunkt eine Versuchsphase für ein City-Pfarramt einzuleiten.

#### Voranschlag 1988

Der Voranschlag 1988 wurde gutgeheissen, der einen ausgeglichenen Abschluss vorsieht.

#### Kreditbewilligungen

- Dem Kirchenrat wurde ein Rahmenkredit von je 500'000 Franken für die vier Jahre 1988-1991 für besondere, zeitlich befristete Aufträge erteilt. Der Betrag dient vor allem der Verwirklichung katechetischer Anliegen.
- Für die Erstellung eines Gemeinschaftshauses der Basler Mission wurden 50'000 Franken genehmigt.
- Ein Projektierungskredit von 250'000 Franken wurde für die Renovation und den Umbau des "Hauses am See" in Kappel am Albis bewilligt. Die Beschlussfassung über den gesamten Baukredit wurde auf die Juni-Sitzung vertagt.
- Der Beitritt der evangelisch-reformierten Landeskirche zum Verein "Wohnraum und Beratung für Strafentlassene und Straffällige" wurde beschlossen. Das Projekt eines Hauses für Straftentlassene erfordert von der Landeskirche vorläufig 50'000 Fr..
- Der Pflichtbeitrag an das HEKS wurde auf 200'000 Fr. erhöht. Das HEKS erhält überdies 65'000 Fr. für die Beratungsstelle für Asylsuchende.

- 14'000 Franken werden dem Evangelischen Frauenbund der Schweiz ausgerichtet; dem Heilstättenpfarramt in Davos wird ein Betrag von 45'000 Franken zugewendet, und der Beitrag für den Verein "Glaube in der 2. Welt" wird auf 100'000 Franken erhöht.
- Boldern erhält 699'000 Franken, und insgesamt 30'000 Franken gehen an zwei verschiedene Empfänger in Südafrika.
- Ebenfalls 30'000 Franken sind der Informationsstelle Sozialdienste für die nächsten vier Jahre zugedacht, und zur Schaffung eines Konfirmandenlehrmittels wurden 136'000 Franken gewährt.

### "Mit gutem Beispiel voran"

Als Sparmassnahme beantragte die RPK, die vorgesehenen sechs Synodesitzungen auf fünf zu reduzieren, was einer Kürzung des Synodebudgets um 39'000 Franken entspricht. Der Antrag wurde von der Synode gutgeheissen.

### Gleichberechtigung von Mann und Frau

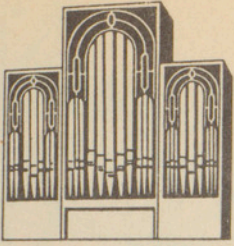
Für den Kirchenrat und die Synode versteht sich von selbst, dass Frau und Mann gleichberechtigt sind; deshalb wurden nur wenige Voten zu diesem Thema geäussert.

Am Schluss der Sitzung wurde ein Postulat überwiesen, das den Kirchenrat bittet, die Einteilung der Synodalwahlkreise neu zu überprüfen.

---

Abschliessend möchte ich allen Brüttemerinnen und Brüttemern, die mir beim Urnengang vom 21. Juni 1987 ihre Stimme gegeben haben, herzlich danken. Ich hoffe, dass ich ihre Interessen in der Synode richtig vertreten kann.

Sidonia Huber



## KONZERT FUER VIOLINE UND ORGEL

---

Der Geiger Ernst Langmeier, Konzertmeister des Orchesters "Camerata Zürich" und die Organistin Verena Graf, auch Cembalistin des "Zürcher Kammerorchesters", konzertieren am

Freitag, 22. Januar 1988, 20 Uhr,

im Rahmen der Brüttemer Orgelkonzerte in der Kirche Brütten. Die beiden Musiker werden sowohl solistisch als auch im Zusammenspiel ihrer Instrumente Werke von J.S. Bach, G. Raphael und P. Hindemith interpretieren. Das Konzert wird ungefähr eine Stunde dauern, und jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei - Kollekte zur Kostendeckung.

Kulturkommission und  
Kirchenpflege

---



## PFARRWAHL - DEMOKRATISCHER AKT und/oder ALLGEMEINES UNBEHAGEN

---

Ausspracheabend, 28. Januar 1988,  
20.00 Uhr, in der Kirche.

Nachdem in unserer Gemeinde Unterschriften für eine Urnenwahl von Pfr. U. Bosshard gesammelt worden sind, veranstaltet die Kirchenpflege einen Ausspracheabend, bei dem über die Gründe und Hintergründe, die zu diesem Vorgehen geführt haben, gesprochen werden kann.

Es geht an diesem Abend um den Versuch, offensichtlich vorliegende Konflikte zu benennen und gemeinsame Lösungsansätze zu finden.

Ihre Teilnahme an dieser Auseinandersetzung hat für das kirchliche Leben unserer Gemeinde einen grossen Stellenwert.

Wir bitten Sie deshalb, Ihr demokratisches Mitbestimmungsrecht im kirchlichen Bereich auf diese Weise wahrzunehmen und grüssen Sie freundlich,

die Kirchenpflege Brütten

## ALTERSNACHMITTAG

---

Am 11. Februar 1988 findet der nächste gemeinsame Nachmittag statt. Wir treffen uns um 14.00 Uhr im Gemeindezentrum. Herr Ernst Vogt, Brütten, zeigt Dias über unsere Gemeinde. Anschliessend spielt die "Alte Garde Winterthur" unter der Leitung von Herrn Alfred Weber, Winterthur.



### Fusspflege

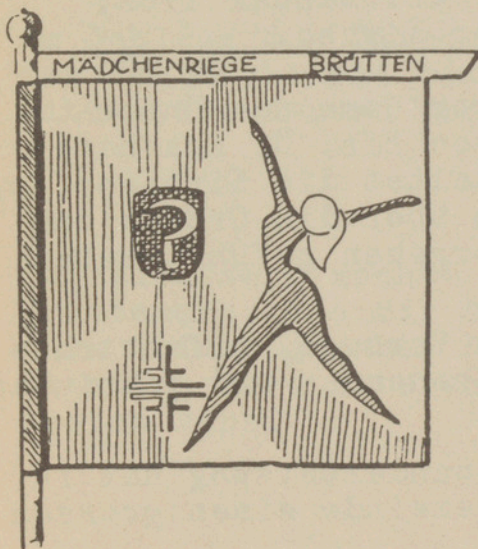
der nächste Fusspfelegetag findet am Montag, 29.2.88 im Krankenschwesterraum des Gemeindehauses statt.

i.V. Alterskommission  
Pro Senectute Brütten  
Claudia Keller

---

## MAEDCHENRIEGE BRUETTEN

---



Die Mädchen unserer Mädchenriege absolvieren noch diesen Monat den "Jugi-Hit".

Das ist ein 4-Kampf im Geräte-turnen, den die Leiterinnen in den letzten 1 1/2 Monaten mit den Mädchen eingeübt haben.

Der "Jugi-Hit" findet statt am

Mittwoch, 20. Jan. ab 18.15 Uhr  
und

Donnerstag, 21. Jan. ab 18.15 Uhr

bei uns in der Turnhalle "Chapf".  
Zuschauer sind herzlich willkommen!

Die Mädchenriege

# Crazy

## Mixed Dances



### Tanzkurs für Anfänger und Tanzfans

Programm: verschiedenste Tanzrichtungen vom Walzer über Foxtrott, Tango, Chachacha, Rock'n Roll, Jive bis zu Dirty Dancing.

Die Auswahl bestimmen die Teilnehmer!

Vorkenntnisse: sind keine nötig.

Wann: jeweils Donnerstagabend im Gemeindezentrum vom 21. April bis 30. Juni 88 (10 Lektionen)

Kosten: Fr. 25,--pro Person

- Anmeldung: - Paare oder Einzelpersonen ab 16 bis ..... Jahre.  
- mit untenstehendem Talon oder telefonisch (33 12 29)



Let's fetz, und los geht's!

Kathrin und Reini

Anmeldung

an K. Gubelmann  
R. Egli

Wegacher 20

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

## ALUMINIUM SAMMELN - WARUM ?

---

Im Haushalt sind Alu-Verpackungen und -Gebrauchsgegenstände heute sehr häufig. Im Gegensatz zu den Produkten aus Kunststoff wie z.B. Plastik-Säcke oder -Behälter, können die Abfälle aus Aluminium jedoch wieder zu hochwertigen Produkten verarbeitet werden.

Ist das Sammeln von Alu-Abfällen überhaupt sinnvoll? Betrachten wir dazu den Energieverbrauch! Zur Herstellung von einer Tonne Aluminium braucht es Bauxit und Tonerde (mit langen Transportwegen) sowie 14'000 kWh elektrische Energie. Aus Altaluminium dagegen kann man mit bloss 700 kWh (also 20 mal weniger) eine Tonne Material herstellen.



Die grösste Energieersparnis liegt natürlich im sparsamen Verbrauch des Werkstoffes Aluminium. Wenn wir aber schon Alu-Gegenstände im Haushalt verwenden, dann möglichst mit Rückführung in die Sammelstelle.

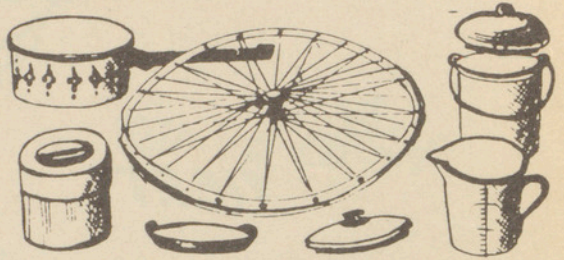
Brütten hat schon seit ein paar Jahren eine Alu-Sammelstelle. Sie befindet sich neben dem Altglas-Container beim Dorfladen. Bitte benützen Sie die Gelegenheit, ein hochwertiges Material der Wiederverwertung zuzuführen. Es lohnt sich.

K. Bruggisser

# Aluminium - Sammelstelle

## Welche Abfälle können wirtschaftlich zu Aluminium eingeschmolzen werden?

Grössere Gegenstände aus Aluminium:  
wie Pfannen, Kessel, Velofelgen (aber ohne Nabe und Speichen), Vorhangschienen usw., alles möglichst eisenfrei.



Leere Dosen aus Aluminium:  
wie Spraydosen, Getränke- und Konservendosen, Tuben, Creme-Dösli, Medikamentenröhrchen usw.

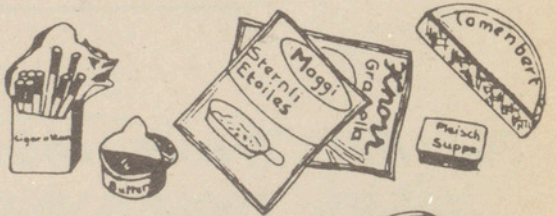


Folien:  
von Schokolade, Haushaltfolien, Joghurtdeckeli, Tiefkühlboxen, Backformen usw.

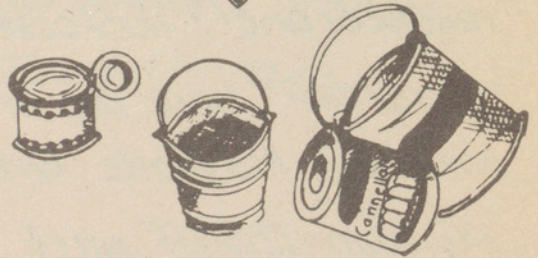


## Für die Wiedergewinnung von Aluminium NICHT geeignete Abfälle:

Plastik- und papierkaschierte Folien  
(Butter- und Zigarettenpapier, Suppenbeutel)



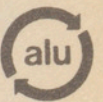
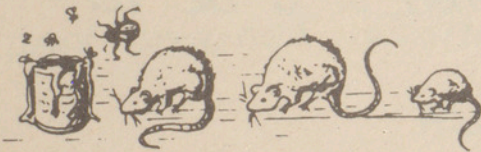
Weissblechdosen (Lötnaht) und alle übrigen Eisenwaren (bleiben am Magnethaften).



### Bitte:

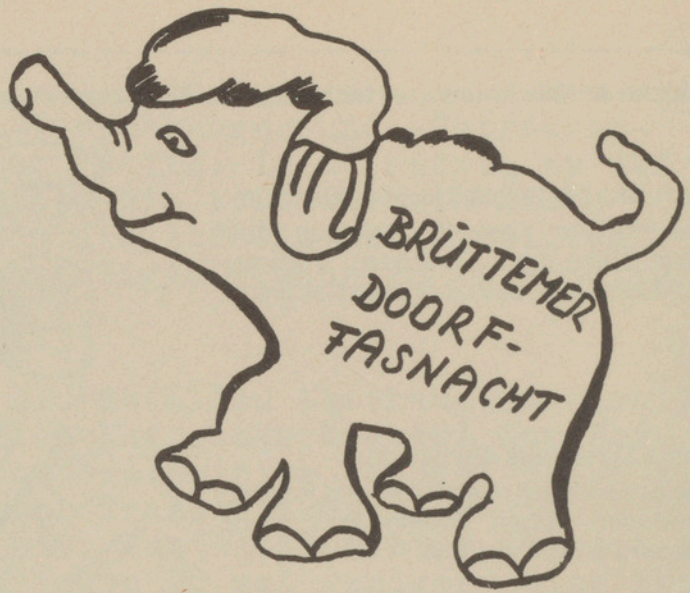
Nur saubere Abfälle, ohne Speisereste usw.

Spraydosen leeren!!



DI

VIERT

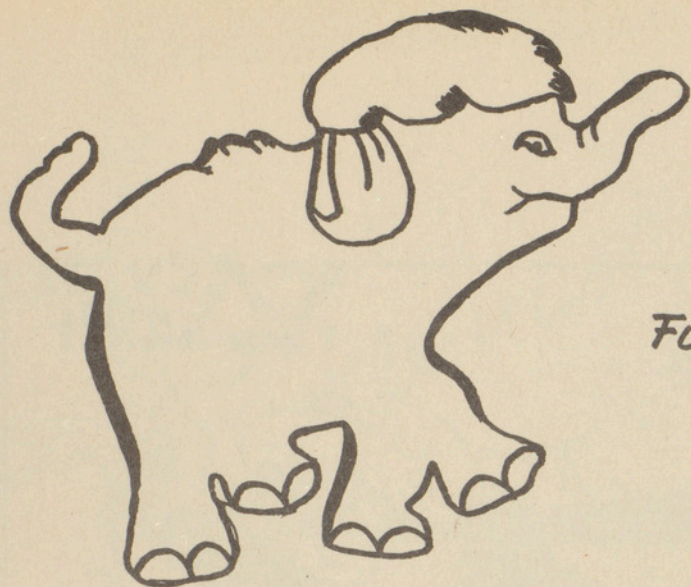


Findt am 27. Februar 1988  
i de Turnhalle Chapf statt.

MOTTO: DSCHUNGELBUECH

Für föif Franke chönd Si in öisne Doorff-  
reschtorant "Hoofacker", "Sunehoof" und  
"Steighoof" und au im Doorfflade öisi sälber-  
gmachte Plaggette chauffe.

Mit dem chauff wiirt d Doorfffasnacht under-  
stützt, und gliichzytig nämed Si a de Ver-  
loosig vo Superpriise tãil.



Für d'Chind

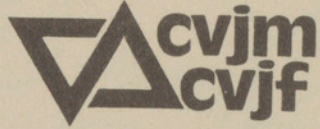
startet de Chinderumzug am  
halbi zwäi vom Platz vor  
em alte Schuelhuus

### NÖI : CHINDERMASKEBALL

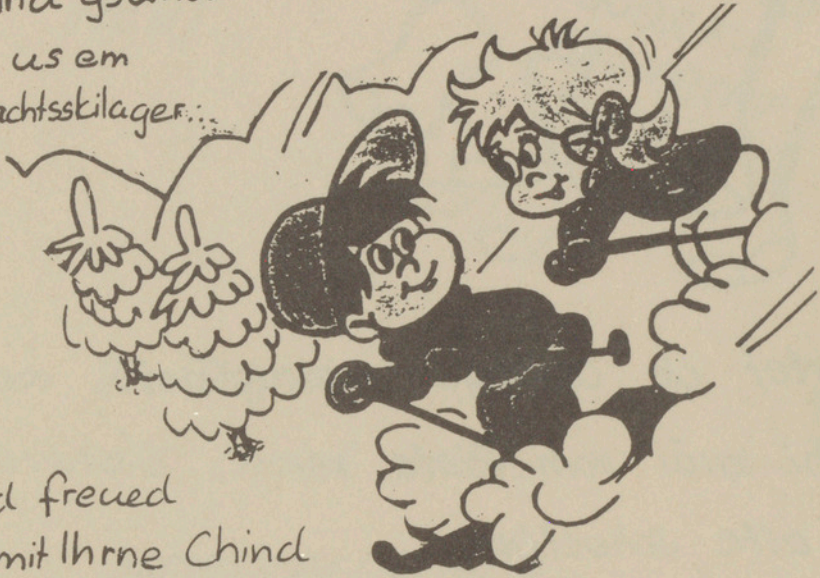
Aaschlüüssend an Chinderumzug träffed  
sich ali Bööggli i de Turnhalle zum  
Maskeball mit Prämierig.

Mir fröjed öis uf en Huuffe luschtigi  
und origineli Fasnächtler.

Fasnachtskomitee Brütte



Mir sind gsund  
zrugg us em  
Wiehnachtskilager...



...und freued  
eus, mit Ihrne Chind  
ab de 1. Klass wieder Jungschi chöne  
zmache ...

.. am 23.1. / 20. + 27.2.

Gnäuers bim Rolf Meister % Jojo, Tel 33 18 95



Wer möchte unseren Hund (Labrador) gelegentlich spazierenführen, wenn wir tagsüber abwesend sind?

Telefon 33 25 30

Zu verschenken:

zwei herzige junge Zwergkaninchen (geb. 26. 9. 87)  
an ein gutes Plätzchen, Fam. H. Kaithan, Tel. 33 29 95

ein Knabenvelo, 24"-Räder, reparaturbedürftig,

Tel. 33 23 31

Zu kaufen gesucht:

Velo- oder Mofa-Anhänger, Telefon: 33 23 31



## DORFKALENDER

---

- Mo 18. 1. Gemeindezentrum: Fusspflege (Krankenschwesterraum)
- Mi 20. 1. 14.30 Uhr: Bibliothek: Geschichten für Kinder
- Mi 20. 1. 18.15 Uhr: "Jugi-Hit", Turnhalle
- Do 21. 1. Mütter- und Kindertreffen 14.00 bis 17.00 Uhr Gemeindehaus
- Do 21. 1. 18.15 Uhr: "Jugi-Hit", Turnhalle
- Fr 22. 1. 20.00 Uhr Kirche: Orgel- und Violinkonzert
- Sa 23. 1. Jungbürgerfeier
- Mi 27. 1. Informationsabend Kindergarten, 20 Uhr im Kindergarten
- Do 28. 1. 20 Uhr, Ausspracheabend Pfarrwahl, Kirche
- Mo 1. 2. 20 Uhr: Generalversammlung PGV, Restaurant Sonnenhof
- Di 2. 2. Einschreibung Kindergarten, 16.15-17.00 Uhr
- Do 4. 2. Examen Handarbeitsschule ab 8 Uhr, Schulhaus Chapf
- Do 4. 2. Mütter- und Erziehungsberatung, 14 - 17 Uhr
- Do 4. 2. 20 Uhr, GV Landfrauenverein, Rest. Hofacker (neues Datum!)
- Do 11. 2. 14 Uhr Altersnachmittag, Gemeindezentrum
- Do 25. 2. Muetter- und Kindertreffen 14 - 17 Uhr
- Mo 29. 2. Fusspflege, Krankenschwesterraum Gemeindezentrum

### Vorschau

- Do 3. 3. 13.30 Uhr, Stubete Landfrauenverein, Gemeindezentrum
- Fr 4. 3. Mütter- und Erziehungsberatung, 14 - 17 Uhr Gemeindezentrum
- Sa/ 5./
- So 6. 3. Eidg. und Kant. Abstimmungen

Das Mitteilungsblatt Nr. 195 erscheint am 12. Februar 1988. Beiträge bitte bis spätestens Samstag, den 6. Februar 1988, 18.00 Uhr an Herrn H. Hoerni, Dorfstrasse 25, abgeben.